



Externe Wohnschulung der Wohnschule Basel

Externe Wohnschulung in der Wohnschule Basel

- Inhalt:
1. Konzept Wohnschule
 2. Ausgangslage
 3. Was ist Externe Wohnschulung
 4. Zielgruppe
 5. Ziel der Externen Wohnschulung
 6. Schulungsangebote
 7. Begleitung
 8. Aufnahmebedingungen

1. Konzept der Wohnschule

Die Grundgedanken der Wohnschule decken sich mit dem Ansatz der humanistischen Psychologie, die davon ausgeht, dass Menschen unentdeckte Lernpotentiale in sich tragen, die in einem Klima des Angenommenseins zum Wachsen kommen.

Die Wohnschule bietet Menschen mit einer leichten kognitiven Beeinträchtigung die Chance, durch Selbstbestimmung als erwachsene Menschen Fähigkeiten neu zu entdecken, daran zu arbeiten und zu wachsen. Das Ziel der Schulung ist die Entwicklung eines grösseren Selbstwertgefühls und, damit verbunden, vermehrter Selbstverantwortlichkeit. In einem oder nach Absprache in zwei Jahren können Erfahrungsdefizite in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, soziale Kompetenzen, Haushalt, Ernährung, Administration, Finanzen und Freizeitgestaltung bearbeitet werden.

Für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung ist ein Ort erforderlich in dem sie sich in einem intensiven Lernprozess vom Wohnheim oder Elternhaus ablösen und sich auf ein möglichst selbstverantwortliches Leben in einer Einzel- oder Gruppenwohnung vorbereiten können.

Dieser grosse Schritt in Richtung Selbstverantwortlichkeit und Normalisierung ist für viele Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung zum Beispiel durch den Besuch einer Wohnschule möglich - ein Angebot, das sie dazu befähigen soll, sich möglichst selbstverantwortlich und selbstbestimmt in der eigenen Wohnsituation sowie einem weiteren sozialen Umfeld zurechtzufinden.

Die Wohnschülerinnen und Wohnschüler sollen folgende Fähigkeiten erlangen:

- Stärkung des Selbstbewusstseins durch Selbsterfahrung
- Kompetenzerweiterung zur Bewältigung von Alltag und Umwelt
- Eigene Meinungsäusserung und Interessensvertretung
- Vorbereitung eines möglichst selbstbestimmten Lebens im Anschluss an die Wohnschule
- Allgemeine Emanzipation und Autonomiegewinn
- Gestaltung der persönlichen Belange
- Erwerb sozialer, emotionaler und lebenspraktischer Kompetenzen
- Aufbau und Pflege eines sozialen Netzes
- Erkennen eigener Stärken und Schwächen – daraus die Fähigkeit entwickeln Unterstützungsangebote zu nutzen

2. Ausgangslage

In den letzten Jahren wurden öfters Anfragen an uns herangetragen, bezüglich einer möglichen Wohnschulung ohne internes Wohnen. Die betreffenden Personen möchten nicht intern wohnen, da sie beispielsweise bereits in eigenen Wohnungen leben oder sich nicht vorstellen können in einer Wohngemeinschaft zu leben. Um ihre Lebensqualität in der eigenen Wohnung dennoch zu erhalten oder sich noch weiter zu mehr Selbständigkeit und Selbstbestimmung zu entwickeln, haben sie Interesse am Bildungsteil der Wohnschule.

Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung können sich sehr wohl ein selbständiges Wohnen vorstellen und sind auch bereit für dieses Ziel intensiv an sich zu arbeiten. Wichtig oder oft sogar bestimmend ist es jedoch, dass das Soziale Netz auch an die Fähigkeiten der behinderten Person für ein eigenständiges Wohnen glaubt und sie darin unterstützt. Ohne die Unterstützung des Sozialen Netzes sind Entwicklungsmöglichkeiten oft gar nicht, nur sehr eingeschränkt oder nicht nachhaltig möglich. Aus diesen Gründen sind die Entwicklungsschritte während der Wohnschulzeit nicht nur für die Wohnschülerinnen und Wohnschüler selber sondern auch für das ganze Umfeld von grosser Bedeutung.

3. Was ist Externe Wohnschulung

Für Menschen mit einer leichten kognitiven Beeinträchtigung ist es möglich an 4 Nachmittagen ohne internes Wohnen an der Wohnschulung teilzunehmen. Die Teilnahme beginnt in der Regel im Oktober mit Beginn des Wohnschuljahres und dauert ein Jahr, in speziellen Fällen ein halbes Jahr.

Die externe Wohnschulung baut auf die Haltungen, Kultur und die Abläufe der Wohnschule auf. Sie ist an die Interne Wohnschule geknüpft und lässt neben der Teilnahme an Unterrichtseinheiten auch teilnehmen an einem funktionierenden, kreativen und sozialen Gefüge. Dieses wird hauptsächlich durch die Wohnschülerinnen und Wohnschüler selbst gestaltet und geprägt.

4. Zielgruppe

Die Wohnformen von externen Wohnschülerinnen und Wohnschülern können verschieden sein: sie wohnen bereits in einer eigenen Wohnung mit oder ohne AmBeWo, sie sind noch bei ihrer Familie, wohnen in einer Wohngemeinschaft oder in einer Institution.

Allen gemeinsam ist der Wunsch und das Ziel von mehr Selbstständigkeit und Unterstützung auf dem Weg zum eigenständigen Wohnen.

5. Ziel der Externen Wohnschulung

Die externen Wohnschülerinnen und Wohnschüler erhalten durch die Teilnahme an der Schulung und das Lernen in der Gruppe die Möglichkeit, ihre persönlichen, sozialen sowie lebenspraktischen Kompetenzen weiter zu entwickeln. Ihre Fähigkeiten zum selbstbestimmten und selbständigen Wohnen sollen damit gestützt, erhalten und gefördert werden.

Die Zeit der externen Wohnschulung soll auch den Bezugspersonen vertrauensbildende Erfahrungen ermöglichen und die Ressourcen, Potentiale sowie Grenzen der externen Wohnschülerinnen, Wohnschüler erlebbar machen. Darauf aufbauend wird es erst möglich mit Mut und Zuversicht die neu gewählte Wohn- und Lebensform der externen Wohnschüler und Wohnschülerinnen zuversichtlich zu begleiten und mit zu gestalten.

Die externe Wohnschulung schliesst eine Lücke im Angebot zwischen der Internen Wohnschulung und dem ambulant begleiteten Wohnen in einer eigenen Wohnung.

6. Schulungsangebote

Die Schulung soll so gestaltet werden, dass sie dem Entwicklungsstand der externen Wohnschülerinnen, Wohnschüler entsprechen und ihrer Zielsetzung dienen. Das Angebot wird individuelle mit jeder externen Wohnschülerinnen, Wohnschüler festgelegt.

Die externe Wohnschulung beinhaltet folgendes Grundangebot (in der Kostenpauschale enthalten):

- Themenbezogener Unterricht an 3 Tagen (Di, Mi und Fr) jeweils von 14.30Uhr bis 16.00 Uhr
- an 1 Tag (Do) Mittagessen und Gruppensitzung von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
- Projektreise
- Eltern- und Bezugspersonenabend, Themenbezogener Austauschabend, Fest für Bezugspersonen, Ausflüge, usw.

Folgende Erweiterungen des Angebotes sind mit zusätzlichen Kostenfolgen nach Absprache möglich:

- Praxisorientierter Unterricht, Dauer 1.5 Stunden von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr
- Mittagessen um 13.00 Uhr / Nachtessen ca. 18.30 Uhr

7. Begleitung

Die externen Wohnschülerinnen, Wohnschüler haben eine Begleitperson aus dem Wohnschulteam. Sie soll ihnen und ihren Bezugspersonen Orientierung und Unterstützung geben. In den Begleitgesprächen stehen die Befindlichkeit, die Besprechung von Schwierigkeiten und die Erarbeitung und Auswertung der Handlungsplanung zum Thema.

8. Aufnahmebedingungen

Die Menschen, welche sich für die externe Wohnschulung interessieren, möchten mehr Verantwortung für das eigene Leben übernehmen und selbstbestimmt wohnen.

Sie arbeiten mindestens 50% an einer Arbeitsstelle.

Sie sind motiviert sich auf die Wohnschulgruppe einzulassen.

Die Teilnahme an der externen Wohnschulung wird von den Bezugspersonen unterstützt.